

Gute Nachricht vom Arbeitsmarkt

Zahl der schwerbehinderten Menschen ohne Arbeit ist im Dezember gesunken

Westfalen (IWL). Überraschender Weise ist die Zahl der schwerbehinderten Menschen ohne Arbeit trotz des Winters und der Konjunkturkrise im Dezember in Westfalen-Lippe nicht gestiegen. Das zeigt der jüngste Bericht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Danach waren Ende Dezember 20.562 schwerbehinderte Menschen in Westfalen-Lippe ohne Arbeit (12.660 Männer und 7.902 Frauen). Das sind 14 weniger als im November. [Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist nicht möglich, da die Arbeitsagenturen seit kurzem auch die Optionskommunen berücksichtigen, die die Arbeitslosen selbst betreuen.]

"Die Arbeitsmarktlage für schwerbehinderte Menschen hat sich in Westfalen-Lippe auch im Dezember 2009 als erstaunlich stabil erwiesen. Die positiven Zahlen dürfen uns nach Einschätzung aller Arbeitsmarktexperten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Beschäftigungssituation erst im Verlaufe des Jahres 2010 zeigen werden. Das LWL-Integrationsamt versucht bei drohendem Arbeitsplatzverlust schwerbehinderter Menschen zusammen mit dem Arbeitgeber den Arbeitsplatz zu erhalten oder neue Jobs für Menschen mit Behinderung zu schaffen", so LWL-Sozialdezernent Matthias Münning.

Ein Beispiel dafür ist der 21-Jährige Bernd Nollmann aus Gronau-Epe. Der ehemalige Sonderschüler leidet unter Koordinationsstörungen und ist sprachauffällig. Auf dem ersten Arbeitsmarkt hatte er bisher keine Chance. Doch die erhielt er schließlich im Garten- und Landschaftsbaubetrieb Men-sing in Heek. Gemeinsam mit Inhaber Karl Mensing gestaltete ein Ingenieur des LWL-Integrationsamtes einen sinnvollen Arbeitsplatz, der für Nollmann eine Perspektive fern ab einer Behindertenwerkstatt darstellt. In diesem Fall wurde ein Kipplaster angeschafft, 40 Prozent der Kosten übernahm das LWL-Integrationsamt, den Rest zahlte das Unternehmen.

"Ich habe endlich meinen Traumberuf gefunden. Ich habe das Gefühl, ich werde ernst genommen hier. Mein Selbstbewusstsein ist ganz oben, die brauchen mich hier, die Jungs", hat Nollmann das Ziel seiner beruflichen Wünsche erreicht. "Als er zu uns kam, war Bernd Nollmann eingeschüchtert. Heute können wir sagen, er ist ein vollwertiger Mitarbeiter geworden", ist Mensing mit seinem Mitarbeiter zufrieden.

Das LWL-Integrationsamt will nicht nur einmalig die Nachteile ausgleichen, die die Schwerbehinderung mit sich bringt, sondern das Arbeitsverhältnis auf Dauer sichern. Daher begleiten die LWL-Experten Nollmann weiterhin und werden spätestens nach einem Jahr schauen, ob der 21-Jährige immer noch im Arbeitsleben und klarkommt oder ob der Arbeitsplatz noch nachgebessert werden muss. Sollten vorher Probleme auftauchen, steht das LWL-Integrationsamt den behinderten Beschäftigten und den Unternehmen zur Seite.

61 - 6201.01

Arbeitslose schwerbehinderte Menschen in Westfalen-Lippe Monat Dezember 2009

Quelle: Statistik Regionaldirektion NRW der BA und eigene Berechnung / *grau unterlegt –
Agenturbezirke mit optierenden Kommunen

AfA-bezirke	Schwerbehinderte		davon Männer		davon Frauen	
	absolut	gegen- über Vormonat	Absolut	gegen- über Vormonat	absolut	gegen-über Vormonat
Ahlen	466	+6	295	+4	171	+2
Bielefeld	965	+5	624	-7	341	+12
Bochum	2.111	-97	1.295	-46	816	-51
Coesfeld*	872	+40	570	+27	302	+13
Detmold	622	+/-0	382	-1	240	+1
Dortmund	3.320	-18	2.003	-49	1.317	+31
Gelsenkirchen	1.316	-5	799	+10	517	-15
Hagen*	1.827	-6	1.092	-27	735	+21
Hamm*	1.465	-29	910	+11	555	-40
Herford*	788	+9	453	-6	335	+15
Iserlohn	1.104	-3	672	-1	432	-2
Meschede*	515	+4	329	+9	186	-5
Münster	464	-3	291	-2	173	-1
Paderborn	871	+32	556	+26	315	+6
Recklinghausen	1.376	+17	828	+6	548	+11
Rheine*	792	+25	517	+16	275	+9
Siegen	1.017	+12	633	+11	384	+1
Soest	671	-3	411	+4	260	-7
Westfalen-Lippe Insgesamt	20.562	-14	12.660	-15	7.902	+1
NRW insgesamt	41.218	+33	25.209	+17	16.009	+16

²⁾ Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit hat deutschlandweit 69 Kommunen an Stelle der Arbeitsagenturen als Träger der Grundsicherung zugelassen. Hier organisiert also die Kommune die gesamten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Eigenregie (ohne Hilfe der Agentur für Arbeit). In Westfalen-Lippe gibt es zurzeit 7 optierende Kommunen (Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Minden-Lübbecke, HSK, Ennepe-Ruhr-Kreis, Stadt Hamm), die 6 Agenturbezirken zugeordnet sind.